

Quartalsbericht per 30. Juni 2004

Interim Report June 30, 2004



Kennzahlen Grammer Konzern

| (Werte in Mio. EUR) | 30. Juni 2003 | 30. Juni 2004 | Differenz |
|---|------------------|------------------|-----------|
| Umsatz | 400,6 | 424,5 | + 6 % |
| - Inland | 223,1 | 225,3 | + 1 % |
| - Ausland | 177,5 | 199,2 | + 12 % |
| Gesamtleistung | 402,2 | 432,3 | + 8 % |
| Umsatz nach Segmenten: | | | |
| - Automotive | 270,2 | 275,7 | + 2 % |
| - Fahrersitze | 106,5 | 123,4 | + 16 % |
| - Passagiersitze | 23,9 | 25,9 | + 8 % |
| EBIT | 16,2 | 27,7 | + 71 % |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 12,7 | 24,7 | + 95 % |
| Periodenüberschuss | 6,2 | 16,5 | + 166 % |
| DVFA-Ergebnis je Aktie (in EUR) | 0,59 | 1,69 | + 186 % |
| Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 6,6 | 9,9 | + 50 % |
| Abschreibungen | 13,3 | 12,7 | - 5 % |
| Cash Flow (operativ) | 20,8 | 30,0 | + 44 % |
| Mitarbeiter (Stichtag) | 7.480 | 7.651 | + 2 % |
| Personalaufwand | 91,6 | 95,3 | + 4 % |
| Personalaufwand / Gesamtleistung (in %) | 22,8 % | 22,0 % | |

Entwicklung der internationalen Automobilmärkte

Im ersten Halbjahr 2004 entwickelten sich die wichtigsten internationalen Pkw-Absatzmärkte überwiegend positiv: In Westeuropa wurden im Berichtszeitraum 3 % mehr Pkw zugelassen als in den ersten sechs Monaten 2003. Zuwächse verbucht wurden dabei in nahezu allen Ländern, von den wichtigen Märkten lagen lediglich die Zahlen in Deutschland (-1,3 %) und Frankreich (-0,1 %) unter den Vergleichswerten. Die Funktion der Wachstumslokomotive übernahm Spanien mit einem Plus von nahezu 15 %. Die neuen EU-Länder, die der Gemeinschaft seit 1. Mai 2004 angehören, verzeichneten im bisherigen Jahresverlauf eine Steigerung um insgesamt 6 %, wobei die Verkäufe im Juni zum Teil deutlich zurückgingen. In den USA fanden im ersten Halbjahr 2004 insgesamt 2 % mehr Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) einen Käufer.

In Deutschland stand der schwachen Inlandsnachfrage, die nach Angaben des Branchenverbandes VDA aus fehlenden gesamtwirtschaftlichen Wachstumsimpulsen, einem schwachen Konsumklima und der anhaltenden Verunsicherung der Verbraucher resultierte, ein deutlich gewachsenes Exportgeschäft gegenüber. Im ersten Halbjahr wurden rund 7 % mehr Pkw ins Ausland geliefert als im Vorjahreszeitraum. Getragen von dieser Dynamik legte die Pkw-Produktion in Deutschland um 5 % zu.

Nutzfahrzeuggeschäft im Aufwind

Die Nutzfahrzeugindustrie befindet sich nach schwierigen Jahren und deutlichen Restrukturierungen im Aufwind. Weltweit lag das Absatzplus in den ersten fünf Monaten bei 8 %, in vielen wichtigen Ländern war der Zuwachs sogar zweistellig: Bei leichten Lkw in Nordamerika betrug er 30 %, bei Schwertransportern 40 %. In Westeuropa wurden in den ersten sechs Monaten 8 % mehr Nutzfahrzeuge unter 6 t und 5 % mehr schwere Lkw verkauft. China weist im Berichtszeitraum ein Plus von 20 % auf.

In Deutschland war insbesondere der Absatz von Nutzfahrzeugen über 6 t überdurchschnittlich hoch. Die inländischen Neuzulassungen in dieser Gewichtsklasse überschritten das entsprechende Jahresvolumen um 15 %, der Export legte um 14 % zu. Insbesondere in den neuen EU-Ländern, in der Türkei und in den OPEC-Staaten erfreuen sich deutsche Lkw wachsender Beliebtheit. So konnte die Produktion von Nutzfahrzeugen über 6 t im ersten Halbjahr um 21 % ausgeweitet und ein neuer Rekord

erzielt werden. Im Transporterbereich legten die Neuzulassungen um 7 % zu, die Produktion lag im Berichtszeitraum auf Vorjahresniveau. Hier verzeichneten vor allem landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge hohe Zuwächse, aber auch bei Baumaschinen war eine leichte Belebung des Marktes in Europa zu erkennen. Das Marktsegment Material Handling (Stapler) entwickelte sich stabil bis leicht positiv.

Auf niedrigem Niveau verharrte die Nachfrage im internationalen Busmarkt. Im Bahnbereich wurden 2003 verschobene Projekte zum Teil nachgeholt, insgesamt blieb die konjunkturelle Entwicklung aber auch in diesem Marktsegment verhalten.

Umsatz: Zuwachs um 6 % im Konzern

Die Grammer Gruppe erzielte in diesem Umfeld einen Konzernumsatz von 424,5 Mio. EUR. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2003, in dem ein Volumen von 400,6 Mio. EUR erwirtschaftet wurde, entspricht das einer erfreulichen Steigerung um 6 %. Der überwiegende Teil des Zuwachses wurde außerhalb Deutschlands generiert, wo sich unser Umsatzvolumen um mehr als 12 % auf 199,2 Mio. EUR (Vj. 177,5) erhöhte. Dadurch vergrößert sich der Auslandsanteil im Konzern auf nahezu 47 % (Vj. 44 %), was zu einer Verbreiterung unserer internationalen Marktstellung beiträgt und die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung im Inland verringert. Aber auch in Deutschland wurde in der Berichtsperiode ein leichtes Plus erzielt: Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg der Umsatz hier um 1 % auf 225,3 Mio. EUR (Vj. 223,1).

Umsatzplus in allen Segmenten

Einen großen Anteil am Umsatzanstieg in den ersten sechs Monaten 2004 hatte die starke Nachfrage nach Lkw. Vor allem unsere deutschen Kunden haben ihre Abrufe nach Fahrersitzen deutlich erhöht. Im Offroad-Segment, und hier insbesondere bei landwirtschaftlichen Fahrzeugen, lag der Absatz ebenfalls erheblich über dem Vorjahresniveau. Besonders gefragt waren dabei die Premiumfahrzeuge. Überdurchschnittlich stark war auch das Handelsgeschäft, was auf die zahlreichen neuen Modelle zurückzuführen ist, die wir 2003 im Rahmen unserer Innovations- und Prozessoffensive entwickelt

haben. Per saldo stieg das Geschäftsvolumen im Segment **Fahrersitze** um beachtliche 16 % von 106,6 Mio. EUR auf 123,4 Mio. EUR.

Neu angelaufen ist im ersten Halbjahr unter anderem der Fahrersitz PRIMO für Stapler und kleine Baumaschinen. Außerdem haben wir unsere erfolgreichen Sitzreihen ACTIMO für Bau-, Ernte- und Forstmaschinen sowie COMPACTO für kleine Traktoren und Baumaschinen erweitert. Die Serienfertigung des MAXIMO EVOLUTION, des neuen Grammer-Sitzes für leistungsstarke Traktoren, mit dem wir unsere Marktstellung im Premiumbereich weiter verbessern werden, wird im September anlaufen. Darüber hinaus führen wir im Fahrersitzbereich das zweijährige Programm zur Variantenreduzierung und Teilevereinfachung fort, mit dem wir die Komplexitätskosten in der Fertigung langfristig senken.

Im größten Segment **Automotive**, das einen Anteil von 65 % am Konzernumsatz hatte, stieg das Geschäftsvolumen im Halbjahresvergleich um 2 % auf 275,7 Mio. EUR (Vj. 270,2), nachdem im ersten Quartal 2004 noch ein leichter Rückgang verzeichnet worden war. Schwierig blieb die Absatzsituation bei den Volumenfahrzeugen, während die hochwertigen Pkw-Modelle zulegen konnten. Angelaufen ist im ersten Halbjahr 2004 das Touring-Modell der neuen 5er-Reihe von BMW, das wir unter anderem mit unserer PU-Haut, einer innovativen Oberflächenbeschichtung aus Polyurethan, ausstatten. Außerdem startete die Produktion für den neuen 1er BMW, den wir von Tschechien und Deutschland aus mit mehreren Komponenten beliefern. Das Fahrzeug wird dem Publikum im September vorgestellt. In Serie gingen auch die Skoda-Modelle Superb und Octavia, der Audi A6 sowie der erste Auftrag unseres neuen Vertriebs- und Entwicklungsbüros in den USA, das 2003 in der Nähe von Detroit eröffnet wurde, um den nordamerikanischen Automotive-Markt gezielter zu erschließen. Er umfasst Kopfstützen für das Chrysler-Modell Pacifica, die wir von unserem Standort in Mexiko aus liefern.

Im Produktbereich **Passagiersitze** werden wir die Restrukturierung unserer italienischen Tochtergesellschaft, bei der vor allem die Erhöhung der Flexibilität im Vordergrund stand, mit der Einweihung des verkleinerten Produktionsstandortes im Oktober abschließen. An diesem Standort wird das neue Buspassagiersitzprogramm GRAN TURISMO gefertigt, das Anfang 2005 in Serie geht. Im Bahnbereich trugen 2003 verschobene Aufträge der Deutschen Bahn AG, die im Berichtszeitraum nachgeholt wurden, sowie die Belieferung des spanischen Hochgeschwindigkeitszuges AVE zum 8 %igen Umsatz-

wachstum bei. Außerdem haben wir einen neuen Redesign-Auftrag von der italienischen Staatsbahn erhalten, der bereits angelaufen ist. Insgesamt verbuchte das Segment in den ersten zwei Quartalen einen Umsatz von 25,9 Mio. EUR nach 23,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum.

Ergebnis: Deutlich überproportionales Gewinnwachstum

Deutlich stärker als der Umsatz wuchs in den ersten sechs Monaten das Ergebnis im Grammer Konzern. Zurückzuführen ist die positive Gewinnentwicklung vor allem auf die gute Ertragslage bei unseren in- und ausländischen Gesellschaften sowie die "Grammer Offensive 2004+", ein bereits in der zweiten Jahreshälfte 2003 initiiertes Programm zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung. Es beinhaltet eine Reihe umfangreicher Einzelmaßnahmen: Unter anderem werden die weltweiten Produktions-, Entwicklungs- und Verkaufsaktivitäten bei Grammer optimiert, die Produktqualität sowie die Bilanzstruktur verbessert und die Preisgestaltung im Konzern überprüft. Zu den deutlichsten Effekten in den ersten sechs Monaten 2004 führten vor allem Einsparungen bei den Verwaltungskosten, die Erhöhung der Effizienz im Einkauf und die Optimierungen der logistischen Abläufe.

Unterproportional zur Gesamtleistung erhöhte sich im ersten Halbjahr der Personalaufwand im Grammer Konzern, obwohl das neue Standortkonzept für die Metallbügelfertigung der Grammer Automotive Metall GmbH in Amberg, das wir im Berichtszeitraum erarbeitet haben, erst in der zweiten Jahreshälfte und 2005 zur Senkung der Kosten beitragen wird. Die Mitarbeiter dieser Tochtergesellschaft arbeiten seit Anfang Juli 39 Stunden pro Woche und haben im Gegenzug eine Beschäftigungsgarantie für die nächsten sieben Jahre erhalten. Die Zusammenlegung der Produktion an einem gemeinsamen Standort in der Nähe von Amberg wird derzeit umgesetzt. Konzernweit stiegen die Personalkosten im Berichtszeitraum tarif- und umsatzbedingt um 4 % auf 95,3 Mio. EUR (Vj. 91,6). Im Verhältnis zur Gesamtleistung, die 432,3 Mio. EUR (Vj. 402,2) betrug, entspricht das einem Anteil von 22,0 % (Vj. 22,8). Ebenfalls reduziert werden konnte trotz der hohen Stahl- und Rohölpreise die Materialkostenquote im Konzern: Nach 58,3 % im 2003er Vergleichszeitraum belief sie sich in den ersten zwei Quartalen 2004 auf 58,0 %. Der sonstige betriebliche Aufwand ging von 46,5 Mio. EUR auf 45,9 Mio. EUR zurück. Er nahm damit von 11,6 % auf 10,6 % der Gesamtleistung ab.

Insgesamt erzielten wir im Berichtszeitraum einen Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 27,7 Mio. EUR (Vj. 16,2). Das entspricht einem Zuwachs um 71 %. Die EBIT-Rendite kletterte von 4,0 % auf 6,5 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich noch deutlicher um nahezu 95 % auf 24,7 Mio. EUR (Vj. 12,7), was im nochmals verbesserten Finanzergebnis begründet lag: Infolge der reduzierten Verbindlichkeiten und der damit niedrigeren Zinsbelastung belief sich dieses auf -3,0 Mio. EUR nach -3,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Der Überschuss nach Steuern belief sich auf 16,5 Mio. EUR (Vj. 6,2), obwohl sich die Steuerbelastung im Halbjahresvergleich ergebnisbedingt von 5,9 Mio. EUR auf 8,2 Mio. EUR erhöhte. Das DVFA-Ergebnis im Konzern betrug 17,7 Mio. EUR, je Aktie errechnet sich daraus ein Gewinn von 1,69 EUR nach 0,59 EUR im Vorjahr.

Kapitalstruktur weiter verbessert

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag erhöhte sich die Bilanzsumme im Grammer Konzern zum 30.6.2004 um 1 % von 383,6 Mio. EUR auf 388,2 Mio. EUR. Dazu trugen ausschließlich Zuwächse im Umlaufvermögen bei: Dieses stieg um 5 % auf 243,8 Mio. EUR (Vj. 232,2), während sich das Anlagevermögen um 5 % auf 141,5 Mio. EUR reduzierte (Vj. 148,9).

Das Konzerneigenkapitel nahm im Stichtagsvergleich um über 9 % auf 147,4 Mio. EUR zu (Vj. 134,7), wodurch sich die Eigenkapitalquote von 35,1 % auf 38,0 % verbesserte. Die Erhöhung der Rückstellungen auf 70,4 Mio. EUR (Vj. 56,9) betraf im Wesentlichen den Bereich Steuern. Darüber hinaus wurden zum Jahresende 2003 Rückstellungen für Gewährleistung und Kulanz sowie Restrukturmaßnahmen in den Segmenten gebildet. Deutlich verringern konnten wir erneut die Verbindlichkeiten, die konzernweit um 11 % auf 169,8 Mio. EUR (Vj. 190,8) zurückgingen. Dabei reduzierten wir vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: Sie gingen im Stichtagsvergleich um nahezu 28 % von 36,0 Mio. EUR auf 26,1 Mio. EUR zurück. Zurückzuführen ist die verbesserte finanzielle Situation im Grammer Konzern vor allem auf den höheren Nettogewinn, das aktive Working Capital Management und die strikte Entschuldungspolitik: Seit vier Jahren verwenden wir den Free Cash-Flow ausschließlich

zur Schuldentilgung und Dividendenzahlung, was zu einer kontinuierlichen Reduzierung der Verschuldung führte.

Operativer Cash Flow steigt auf 30,0 Mio. EUR

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash-Flow lag zum Halbjahr 2004 bei 30,0 Mio. EUR und damit 44 % über dem Vorjahreswert (Vj. 20,8). Aus operativer Geschäftstätigkeit flossen dem Unternehmen im Berichtszeitraum 14,6 Mio. EUR zu (Vj. 12,9), während sich die Abflüsse im investiven Bereich von 6,7 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR erhöhten. Für Finanzierungstätigkeit wurden im Berichtszeitraum 5,2 Mio. EUR verwendet nach 0,1 Mio. EUR im Vergleichszeitraum, was auf die Ablösung von langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 6,0 Mio. EUR zurückzuführen ist. Der Finanzmittelbestand im Konzern verbesserte sich zum 30.6.2004 auf –0,2 Mio. EUR nach –14,7 Mio. EUR am Vorjahresstichtag.

Investitionen in Produktneuanläufe

Mit dem erhöhten Cash Flow konnten wir die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erneut komplett aus eigener Kraft finanzieren. Diese stiegen bis Ende Juni 2004 auf 9,9 Mio. EUR (Vj. 6,6). Gegenüber dem Vergleichszeitraum entspricht das einem Zuwachs um 50 %, der vor allem auf die zahlreichen Produktanläufe zurückzuführen ist. So floss der Großteil der Ausgaben im Berichtszeitraum in neue Maschinen und Anlagen sowie in Werkzeuge. Darüber hinaus haben wir das Competence Center am Standort Immenstetten weiter ausgebaut, mit dem wir unsere Entwicklungskompetenz gezielt weiterentwickeln. Die Abschreibungen blieben mit 12,7 Mio. EUR rund 5 % unter dem Vorjahresniveau (Vj. 13,3).

Auf den Bereich Automotive entfielen in den ersten sechs Monaten mit 5,9 Mio. EUR (Vj. 3,2) nahezu 60 % der Konzerninvestitionen. Neben dem Fertigungsstart der Komponenten für den 1er BMW haben wir am Standort Mexiko im Zusammenhang mit einem VW-Auftrag die Hinterschäumtechnologie aufgebaut. In die Sparte Fahrersitze flossen 2,7 Mio. EUR (Vj. 2,5) und 0,9 Mio. EUR in das

Geschäftsfeld Passagiersitze (Vj. 0,7). In den Zentralbereichen wurden 0,4 Mio. EUR (Vj. 0,2) investiert.

Mitarbeiter: Leichter Zuwachs im Stichtagsvergleich

Am 30. Juni 2004 belief sich die Zahl der Mitarbeiter im Grammer Konzern auf 7.651 Personen, das sind 2 % mehr als am Vorjahresstichtag. Während das Personal im Inland mit 2.542 Beschäftigten rund 2 % unter dem Vorjahresstand blieb (Vj. 2.584), erhöhte sich die Zahl der im Ausland tätigen Grammer-Mitarbeiter um mehr als 4 % auf 5.109 Personen (Vj. 4.896). Neueinstellungen wurden vor allem in unseren Werken in der Türkei und in Mexiko vorgenommen. In unserer türkischen Tochtergesellschaft wurde die Produktionskapazität aufgrund der starken Nachfrage nach Lkw-Sitzen deutlich erhöht, der Personalaufbau in Mexiko stand im Zusammenhang mit dem neuen VW-Auftrag, der im Berichtshalb-jahr anlief.

Unterteilt nach Segmenten ergibt sich demnach eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl in den Produktbereichen Fahrersitze und Automotive. Hier waren zum Quartalsende 2.540 (Vj. 2.408) bzw. 4.735 (Vj. 4.632) Personen beschäftigt. Dagegen ging die Belegschaft im Segment Passagiersitze von 314 auf 252 zurück. In den Zentralbereichen beschäftigte Grammer am Stichtag 124 Personen (Vj. 120).

Ausblick: Im Gesamtjahr leichte Umsatz- und überproportionale EBIT-Steigerung erwartet

Im Gesamtjahr 2004 rechnet der Branchenverband VDA mit einer Stagnation der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland. Ausschlaggebend ist vor allem die anhaltende Verunsicherung der Fahrzeugkäufer sowie die hohe Arbeitslosigkeit, die eine schwächere Konsumneigung nach sich zieht. Hoffnungen setzen die Hersteller in positive konjunkturelle Impulse und neue Fahrzeugmodelle. Die hohe Auslastung der Kapazitäten wird vom weiter starken Export gesichert, der bis zum Jahresende 3,7 Mio. Pkw erreichen dürfte.

Im Nutzfahrzeugsektor scheint sich der positive Trend des ersten Halbjahres zu einem nachhaltigen Aufschwung zu entwickeln. Die Kapazitäten der deutschen Hersteller sind bis Jahresende gut ausge-

lastet, nachdem bis zur Jahresmitte 36 % mehr Bestellungen aus dem In- und 34 % mehr Aufträge aus dem Ausland eingingen. Entsprechend wird im Gesamtjahr ein Absatzzuwachs von rund 13 % in der Gewichtsklasse über 6 t erwartet, womit die vier Jahre dauernde Talfahrt bzw. Stagnation gestoppt wäre. Unklar ist aus heutiger Sicht noch, ob sich die positive Entwicklung bei Landmaschinen im zweiten Halbjahr ungebrochen fortsetzt. Außerdem könnten sich der nachhaltig hohe Ölpreis und Versorgungsengpässe im Stahlbereich in der zweiten Jahreshälfte negativ auf die Nachfrage und die Produktionsvolumina auswirken.

Der Grammer Konzern peilt im Gesamtjahr 2004 eine leichte Umsatzerhöhung an. Dazu tragen vor allem die zahlreichen Produktinnovationen bei. In der zweiten Jahreshälfte steht vor allem der Serienstart des MAXIMO EVOLUTION sowie der sichere Anlauf der Mittelkonsole für den neuen VW Passat im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Daneben sind wir mit unseren Produkten in über 30 weiteren Neuanläufen von Pkw-Modellen vertreten. In der Sparte Passagiersitze konzentrieren wir uns auf die Fertigstellung des Bussitzes GRAN TURISMO.

Durch die 2004 eingeführten Modelle sind wir voraussichtlich in der Lage, dem weiterhin hohen Preis- und Wettbewerbsdruck sowie den Kosten für die Entwicklungsprojekte und die Produktanläufe entgegenzuwirken. Deshalb rechnen wir auch im Gesamtjahr 2004 mit einer EBIT-Steigerung im Grammer Konzern, die über der Umsatzwachstumsrate liegt. Damit können wir aus heutiger Sicht an die Renditen der Jahre vor 2003 anknüpfen. Dazu werden auch die positiven Effekte aus der "Grammer Offensive 2004+" in erheblichem Maß beitragen. Seine volle Wirkung wird dieses Paket allerdings erst im Folgejahr 2005 entfalten. Darüber hinaus wollen wir dem Kostendruck in der Branche auf lange Sicht durch die kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung der Prozesse im Konzern begegnen.

Die Verhandlungen zur Personalkostenreduzierung in der Grammer AG für 2004 wurden Anfang Juli erfolgreich abgeschlossen. Vorstand und Betriebsrat der Gesellschaft sowie die IG Metall haben sich darauf geeinigt, die Zahl der Arbeitsplätze vorerst stabil zu halten und die geplanten Tariferhöhungen im Rahmen des geltenden Flächentarifvertrages nach hinten zu verschieben. Damit können wir langfristig die Personalkosten im Konzern verringern und unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Eine weiterhin gute Entwicklung erwarten wir auch bei unseren ausländischen Tochtergesellschaften. Neben der erfolgreichen Restrukturierung in Brasilien, wo wir bereits seit 2003 wieder Gewinne erwirtschaften, werden wir im laufenden Jahr auch die Maßnahmen zur Optimierung der Fertigungsabläufe an unserem italienischen Passagiersitz-Standort in Monsano beenden. Die Zusammenlegung der zwei Tochterunternehmen in Mexiko zeigt ebenfalls positive Effekte. Unsere Fahrersitz-Gesellschaft Grammer Inc. in den USA bauen wir derzeit zur vollstufigen Produktionsstätte aus, nachdem bisher nahezu komplette Sitze in die Staaten geliefert wurden. Im Segment Automotive planen wir einen Produktionsstandort in China, mit dem wir unsere Kunden vor Ort besser bedienen und gleichzeitig die günstigen Produktionsmöglichkeiten in dieser Wachstumsregion nutzen können. Die Fortsetzung dieser ständigen Weiterentwicklung unserer ausländischen Standorte und der gezielte Eintritt in neue regionale Märkte reduzieren die Abhängigkeit von regionalen Konjunkturverläufen und präsentieren Grammer als globalen Partner für unsere Kunden.

Amberg, im August 2004

Der Vorstand

Grammer Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004

| <i>(Werte in TEUR)</i> | <i>01.01.-30.06.2003</i> | <i>01.01.-30.06.2004</i> |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Umsatzerlöse | 400.603 | 424.515 |
| Bestandsveränderung | -6.985 | -933 |
| Aktiviertete Eigenleistung | 351 | 431 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 8.261 | 8.326 |
| Gesamtleistung | 402.230 | 432.339 |
| Materialaufwand | -234.578 | -250.670 |
| Rohergebnis | 167.652 | 181.669 |
| Personalaufwand | -91.610 | -95.327 |
| Abschreibungen | -13.347 | -12.742 |
| Sonstiger betrieblicher Aufwand | -46.526 | -45.914 |
| Finanzergebnis | -3.512 | -2.992 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 12.657 | 24.694 |
| Außerordentliches Ergebnis | -504 | 6 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | -5.701 | -7.917 |
| Sonstige Steuern | -207 | -282 |
| Periodenüberschuss | 6.245 | 16.501 |

Konzernbilanz per 30.6.2004 (verkürzt)

(Werte in TEUR)

| AKTIVA | 30.06.03 | 30.06.04 | PASSIVA | 30.06.03 | 30.06.04 |
|---|-----------------|-----------------|--------------------------------------|-----------------|-----------------|
| A. ANLAGEVERMÖGEN | 148,9 | 141,5 | A. EIGENKAPITAL | 134,7 | 147,4 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 38,5 | 34,7 | | | |
| Sachanlagen | 102,1 | 99,0 | B. RÜCKSTELLUNGEN | 56,9 | 70,4 |
| Finanzanlagen | 8,3 | 7,8 | | | |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | 232,2 | 243,8 | C. VERBINDLICHKEITEN | 190,8 | 169,8 |
| Vorräte | 87,9 | 90,7 | Anleihe | 60,0 | 55,0 |
| Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 139,5 | 138,5 | Verb. gegenüber Kreditinstituten | 36,0 | 26,1 |
| Liquide Mittel | 4,5 | 12,9 | Verb. aus Lieferungen und Leistungen | 61,8 | 49,1 |
| Aktive latente Steuern | 0,3 | 1,7 | Sonstige Verbindlichkeiten | 33,0 | 39,6 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN | 2,4 | 2,9 | D. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN | 1,1 | 0,6 |
| Bilanzsumme | 383,6 | 388,2 | Bilanzsumme | 383,6 | 388,2 |

Kapitalflussrechnung

Grammer Konzern

| <i>(Werte in TEUR)</i> | 30.06.03 | 30.06.04 |
|---|----------|----------|
| 1. Operativer Bereich | | |
| Jahresüberschuss | 6.245 | 16.502 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 13.347 | 12.742 |
| Zuschreibungen zum Anlagevermögen | 0 | 0 |
| Erhöhung der Pensionsrückstellung | 1.176 | 738 |
| Auflösung abgegrenzter Werkzeugkosten | 0 | 0 |
| Auflösung Disagio | 0 | 0 |
| Cash-Flow | 20.768 | 29.982 |
| Veränderung des Anlagevermögens durch Abgänge | -605 | 446 |
| Veränderung der Vorräte | 1.020 | -5.908 |
| Veränderung der Forderungen | -15.430 | -23.487 |
| Veränderung der sonstigen Aktiva | -7.677 | -218 |
| Veränderung der Rückstellungen | 4.098 | 11.362 |
| Veränderung der sonstigen Passiva | 10.734 | 2.411 |
| Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit | 12.908 | 14.588 |
| 2. Investitionsbereich | | |
| Auszahlungen für Investitionen für das Anlagevermögen | -6.689 | -9.907 |
| Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | -6.689 | -9.907 |
| 3. Finanzierungsbereich | | |
| Einzahlungen durch Gesellschafter | 0 | 0 |
| Veränderung des Währungsausgleichspostens | 1.426 | 324 |
| Ergebnisneutrale Veränderung der Gewinnrücklagen | -1 | 428 |
| Veränderung der Minderheitenanteile | 0 | 0 |
| Dividendenzahlung | 0 | 0 |
| Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten | -1.529 | -6.001 |
| Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit | -104 | -5.249 |
| 4. Finanzmittelbestand | | |
| Veränderung des Finanzmittelbestandes | 6.115 | -568 |
| Finanzmittelbestand zum 1. Januar | -20.806 | 402 |
| Finanzmittelbestand zum 30. Juni | -14.691 | -166 |
| 5. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands | | |
| Liquide Mittel | 4.543 | 12.948 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | -19.234 | -13.114 |
| Finanzmittelbestand zum 30. Juni | -14.691 | -166 |

Kontakt:

Grammer AG
Postfach 1454
92204 Amberg
www.grammer.com
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Alois Ponnath
Finanzvorstand
Tel.: 09621/880-364
Fax: 09621/880-680

Peter Birkmann
Leiter Konzernfinanzen
Tel.: 09621/880-382
Fax: 09621/880-680